

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bis 2 altbackne Semmeln. — Ferner: Morgens im Bett 3 Mal wöchentliche Abwaschung von 1 Minute 22<sup>o</sup> mit nassem, weichem Handtuch, 3 Mal wöchentlich (aus dem Bett heraus) Fußbad 1 Minute 22<sup>o</sup>. In beiden Fällen sehr flüchtig abtrocknen, gar nicht reiben, Trocknung und Wiedererwärmung im Bett, dann kleiner Spaziergang, dann Frühstück. — Neuer Mut, neues Vertrauen und strengste Selbstzucht!

**W. D. Frankfurt a. M.** Die Einsendung eines Küchenzettels von etwa 2—3 Wochen ist wünschenswert.

**F. B., Neuwied.** Lesen Sie in Nr. 9 unter: F. B. in N. das Nötige nach.

**Budau.** Inhalationsapparate nicht anzuraten. Mundbad mit Gurgelung vollständig ausreichend.  
Dr. med. Ept.

### Redaktionsbriefkasten.

Von dem Inserat der Wechselburger Herren Kenntnis erhaltend, halte ich mein Urteil über den „Bilz“ völlig aufrecht. Es sind öfter Artikel gegen das Buch angekündigt worden, ich habe sie nicht gebracht. Die besten Kämpfer für unsere Sache haben mir persönlich ihre Abneigung gegen Vieles in diesem Buche geäußert. Der Verfasser wird ja auch am besten wissen, was für Rezensionen darüber erschienen sind! Man lese nur einmal über die „Zeugungstheorien“ darin nach, man lese die uralten (mitunter erdichteten) Krankengeschichten und den verschiedenen anderen Plunder, der nur dem Laien imponieren kann. Jede neue Auflage giebt sich als „verbesserte“ aus — wir sehen keine tatsächliche Verbesserung. Das Buch soll übrigens stereotypiert sein und nur immer weiter nachgeklatscht werden. Der Verfasser selbst kennt, wie er mir neulich schrieb, die Mängel (man sehe sich die Stilistik und deutsche Grammatik auch darin an!) und will endlich eine völlige Umarbeitung vornehmen lassen. Ich habe übrigens für das Buch viel gethan, das wird ja auch Herr Just als Zwischenhändler wissen. Im Grunde genommen, sagen die 3 Wechselburger „Protestanten“ doch nur, was ich gesagt habe. Das Buch muß von einem den Stoff beherrschenden Fachmanne verbessert werden. Die bloße Beigabe des Lichtdruck-Porträts des Zusammenstellers bezeichne ich als keine Verbesserung — ja, solches nimmt sich in diesem Falle sogar urkomisch aus. Wer das Buch kauft, läßt sich zumeist durch seine Dickleibigkeit gefangen nehmen und meint, mit Hilfe dieses Hausarztes könne er alle Krankheiten, die darin genannt sind, kurieren. Wahre Hohn auf unsere wichtigsten naturheilkundlichen Glaubenssätze! Sollen wir in einem langen Artikel das Buch besprechen, oder einen Fachmann beurteilen lassen auf Treu und Schein? Keine einzige Stimme hat uns bis jetzt jene abfällige Notiz verübelt; obzwar ja mancher verdutzt gewesen sein mag. Soll der „Naturarzt“ = Redakteur ein Popanz sein und niemanden auf die Fehen treten dürfen? Es wundert mich kein Fünftchen, daß Herr Just als „Bilz-Verkäufer“ es ist, der protestiert und Herrn Zupke mitgerissen hat, da ich Lehterem zu Liebe nicht andere Herren „verrissen“ habe. Wenn sich „Bilz“ nicht verbessert, so wünschte ich nur, daß das Voigt'sche Verlegerwerk bald völlig heraus wäre. Ich überlasse es den Lesern, ob es eine Art und Weise von diesen Herren ist, daß ich in solcher Sache in dem von mir geleiteten Blatte „protestieren“ lassen soll. Ich habe von „Bilz“ keinen Nutzen und keinen Schaden und mußte endlich einmal mit meiner Ansicht über diese „Gesundheits-Bibel“ heraus; da mich die (als Herr unterschriebene) Anfragerin aus gesundheitlichen, sittlichen und religiösen Gründen geradezu herausforderte.

Die Anfragen für den „Arztlicher Briefkasten“ laufen so massenhaft ein, daß wir jedesmal die halbe Nummer füllen könnten. Wir betonen an dieser Stelle nochmals auf's Entschiedenste, daß wir Anfragen aus solchen Orten, wo tüchtige Naturärzte seßhaft sind, nur in seltensten Ausnahmefällen beantworten lassen. Unser Blatt darf nicht lediglich als billiges „ärztliches Auskunftsbureau“ betrachtet werden — dann gingen alle Naturärzte pleite. Uebrigens können wir doch erst in vier bis acht Wochen Rat erteilen, in vielen Fällen aber wäre er in vier bis acht Stunden schon notwendig.

**M. A. M., Wasewitz.** Lesen Sie doch die Artikel von Dr. Neumann über Neurasthenie am Anfange unseres Jahrganges. Dort finden Sie Rat.

**M. A., Chemnitz.** „Sieh, das Gute liegt so nah“. So viel Naturärzte dortselbst! **College H., Hannover.** Solch lebhaftes Interesse für die gute Sache — das ist hübsch. Ihre Artikel im „Hannoverschen Tageblatt“ haben wir mit freudigem Interesse gelesen.

**Verein „Brieftnik“, Bremen, und Andere.** Wir bitten halbjährliche Berichte. Besten Gruß!

**Frau C. in St.** Ihre Anfrage erledigt sich in heutiger Nummer durch Empfehlung des „Friedrich'schen Gerabehalters.“

Verantw. Redakteur: Johannes Reinekt (Wilo vom Walde) in Reiffe.  
Druck und Verlag von Wilhelm Fleib (Gustav Schuhr), Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 124.

1 Inseraten-Beilage.